

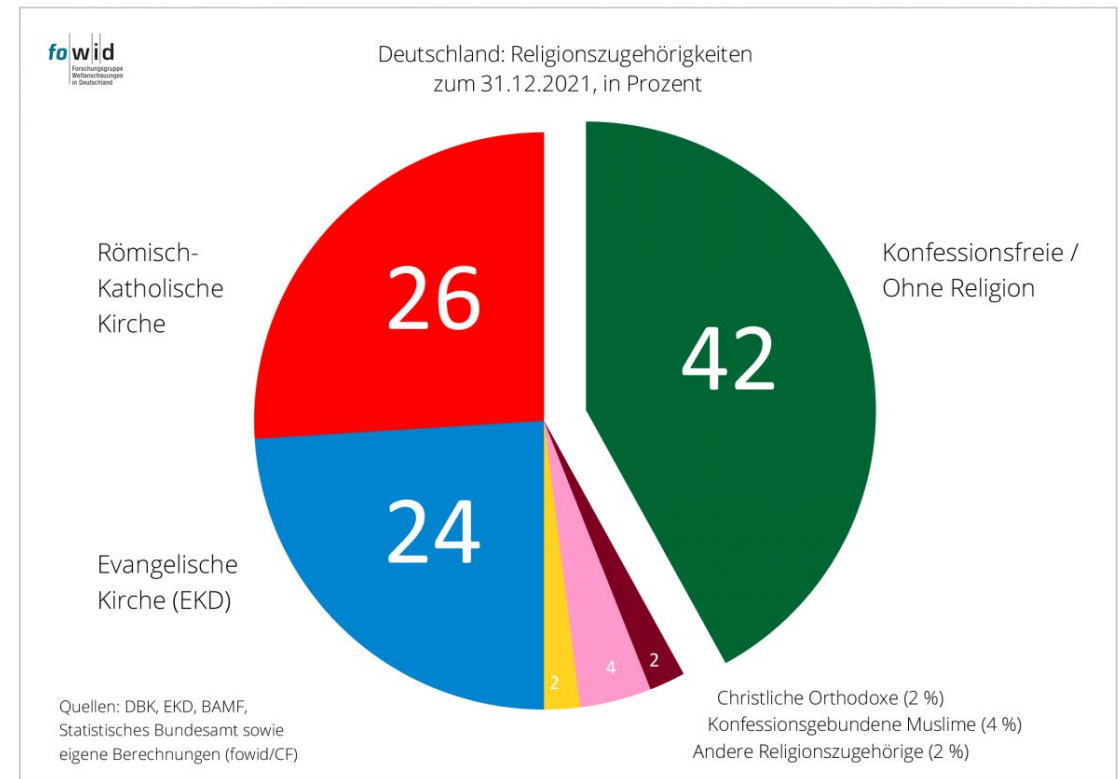


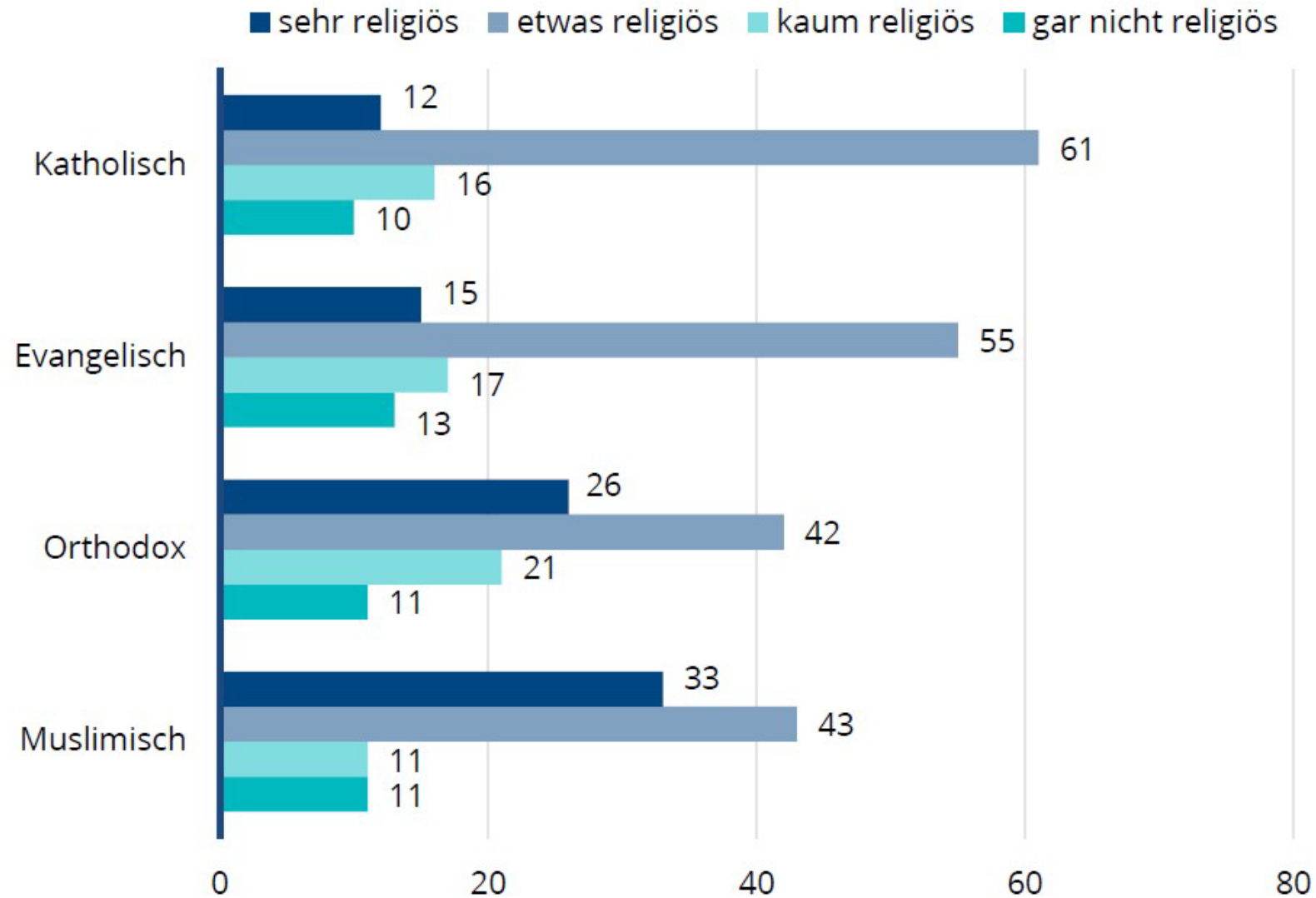
JProf. Dr. Teresa Schweighofer, Institut für Katholische Theologie

Wenn Worte allein nicht mehr tragen. Rituale für areligiöse Menschen in Notfallsituationen

Religionssoziologische Situation in Deutschland

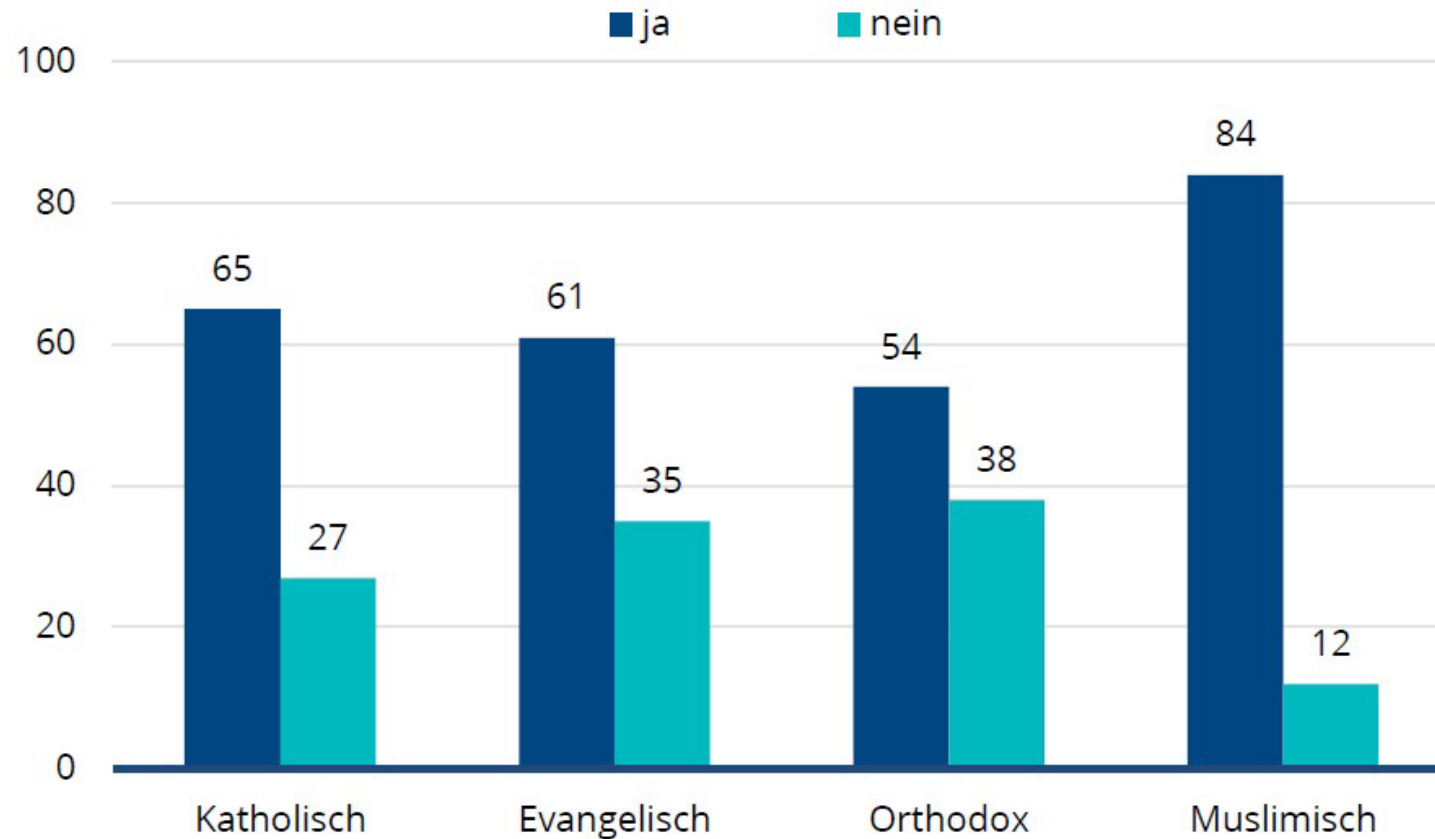
- Fortschreitende Säkularisierung und postsäkulare Gesellschaft
- Entkirchlichung & „believing without belonging“ (Glauben unabhängig von religiösen Institutionen)
- „belonging without believing“ (vs. Überzeugungsutopie in Kirchen)





Quelle: Umfrage 2019-00 der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Angaben in Prozent, Darstellung ohne "keine Angabe"

Abbildung 2: Möchten Sie eine kirchliche Beerdigung bzw. eine Beerdigung nach religiösen Regeln?



Quelle: Umfrage 2019-00 der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Angaben in Prozent, Darstellung ohne "weiß (noch) nicht"/"keine Angabe".

Wer sind die Areligiösen?

- religiöse Indifferenz – Agnostizismus – Atheismus
- „Etwaismus“ (T. Halik):
*„... jene vage Religiosität, die ich manchmal ironisch 'Etwaismus' nenne, also (...) die am meisten verbreitete Religion unserer Zeit, deren Credo lautet: 'Ich glaube zwar nicht an Gott, aber etwas über uns muss es geben.,“
(Geduld mit Gott, 2012, 94)*



Nicht-Religiöse und Atheist:innen in Deutschland

Bundesweiter Durchschnitt: 34%

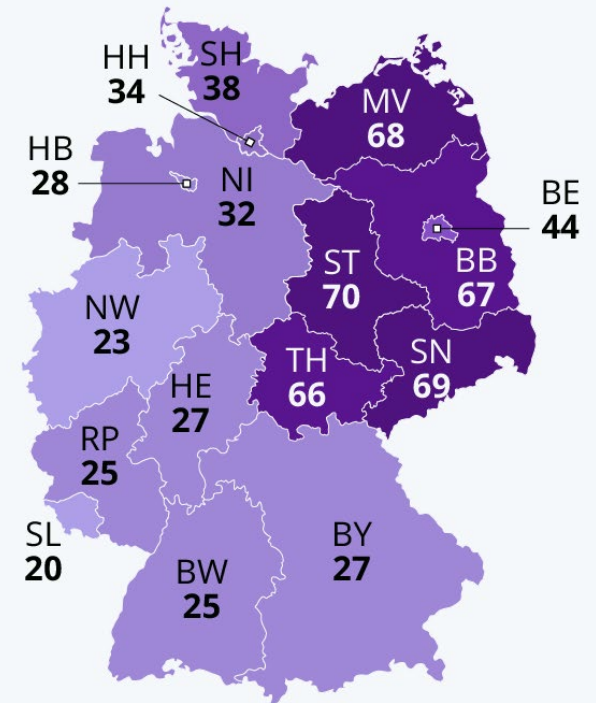
Davon:

23% geben an nicht religiös zu sein

11% geben an Atheisten zu sein

(Vgl. Statista Global Consumer Survey 2021)

Anteil der Befragten, die angeben nicht religiös/
Atheisten zu sein (in %)



Basis: 27.147 Befragte (18-64 Jahre) in Deutschland;
erhoben in 4 Wellen Apr 2021 - Mrz 2022

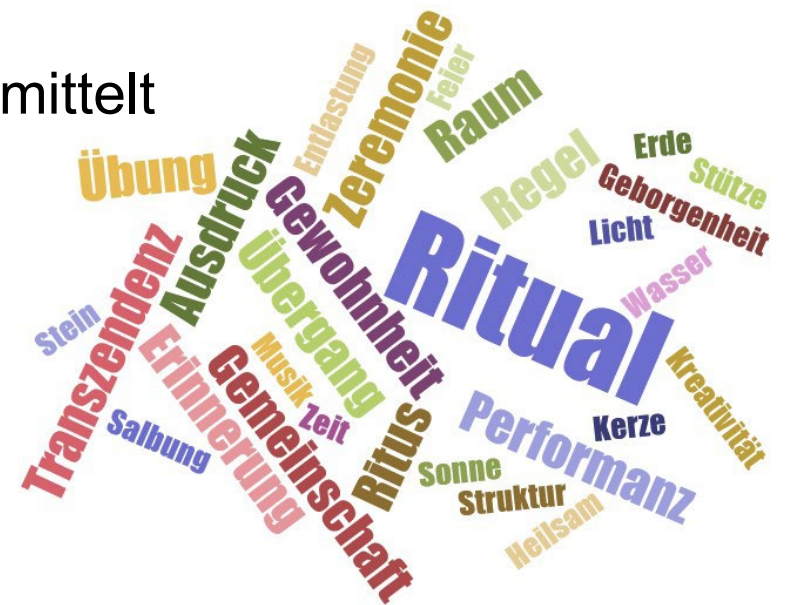
Quelle: Statista Global Consumer Survey



statista

Was ist ein Ritual?

- Rituale sind Handlungskomplexe, die bewusst durchgeführt werden und in denen symbolisch vermittelt Wirklichkeit gedeutet wird.
- Zentrale Dimensionen des Rituals:
 - körperlich-performative Dimension
 - Soziale Dimension
 - Transzendente Dimension



Funktionen von Ritualen

- Rituale **strukturieren**
 - die Zeit (Jahreskreis und Tag),
 - die Biographien der Einzelnen („Rites de passage“) und
 - das soziale Gefüge (Gemeinschaft, Kompensation)
- Rituale machen **Werte und Sinnzuschreibungen** explizit und sichtbar.
- Rituale stabilisieren und geben **Sicherheit** durch Vertrautes.
- Rituale schaffen **Verbindung**: mit Mitfeiernden, früheren Generationen (Erinnerungsfunktion)
- Rituale kanalisieren oder produzieren **Emotionen**.

Trauer- und Abschiedsrituale sollen...

- ... den Verlust, den Tod, als unverrückbare Tatsache benennen.
- ... Trauer ausdrücken und zeigen können.
(evt. Schuldgefühle/-gedanken, Wut ...)
- ... Abschied ermöglichen & Loslassen unterstützen.
- ... Situation einordnen
- ... Zukunft und Hoffnung geben: das Leben geht weiter.

Wirklichkeit
realisieren

Gefühle
bearbeiten

Veränderung
ermöglichen

Sich
anpassen

Verbunden
bleiben

Trauer- und Abschiedsrituale sollen...

- ... den Verlust, den Tod, als unverrückbare Tatsache benennen.
- ... Trauer ausdrücken und zeigen können.
(evt. Schuldgefühle/-gedanken, Wut ...)
- ... Abschied ermöglichen & Loslassen unterstützen.
- ... Situation einordnen
- ... Zukunft und Hoffnung geben: das Leben geht weiter.

Rites de passage

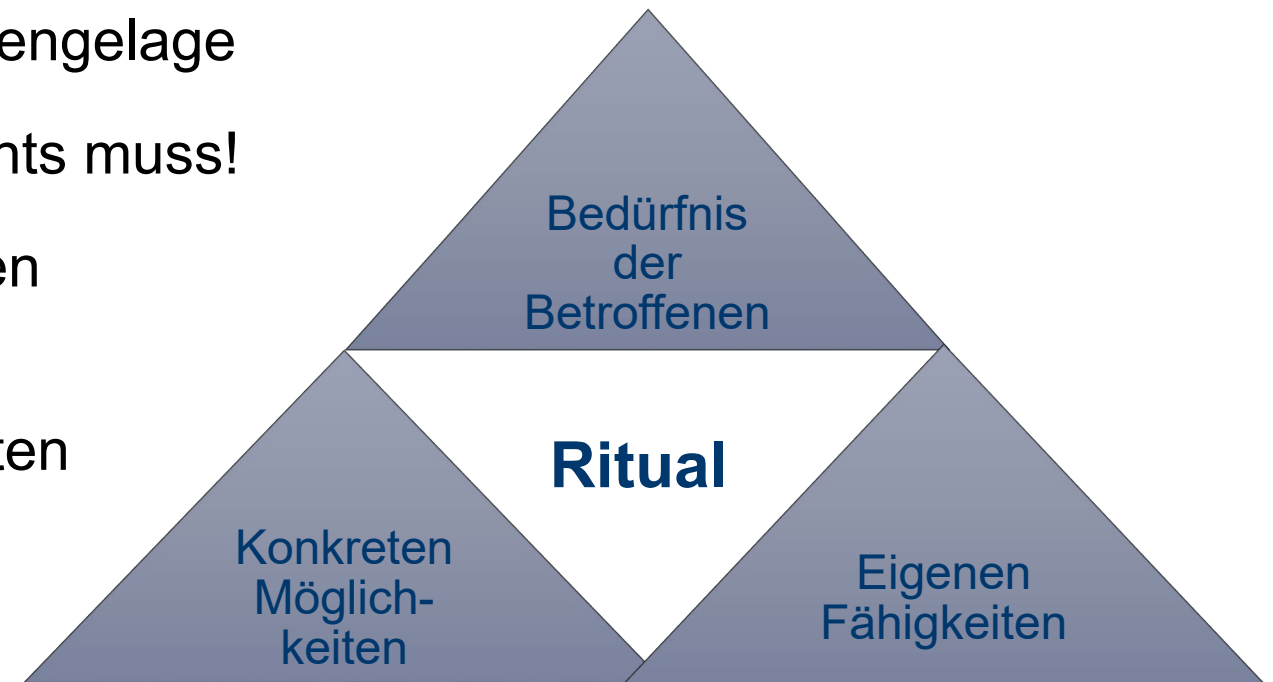
Loslösung

Veränderung ermöglichen
(liminale Phase)

Angliederung &
Neuorientierung

Rituale für areligiöse im Kontext akuter Krisen

- Mehr oder weniger komplexe Gemengelage
- Intuitionen trauen: Alles kann – nichts muss!
- Gemeinsam die richtige Form finden
- „Stellvertretender Glauben“ und Ritendiakonie: Segen/Gebet anbieten



Möglicher Ablauf eines (Abschieds)Rituals für areligiöse Betroffene

- Ritualraum gestalten (z.B. Abwesende vergegenwärtigen, Zusammenräumen, Blumen & Schmuck, Gedenkort einrichten)
- Einleitende Worte (Kerze entzünden, Situation benennen, deutlicher Anfang)
- Literarischen Text vorlesen (vgl. Beispiele)
- Erinnerungsritus mit Steinen
- Segen/Zuspruch für Verstorbene (durch Betroffene oder NFS)
- Segen/Zuspruch für Hinterbliebene
- Kerze löschen (deutliches Ende des Rituals)

*„Tod ist überhaupt nichts:
Ich trat lediglich über
in den nächsten Raum.
Ich bin ich, und ihr seid ihr.
Warum sollte ich aus dem Sinn sein,
nur weil ich aus dem Blick bin?
Was auch immer wir füreinander waren,
sind wir auch jetzt noch,
spielt, lacht, denkt an mich.
Leben bedeutet auch jetzt all das,
was es auch sonst bedeutet hat.
Es hat sich nichts verändert.
Ich warte auf euch, irgendwo, sehr nah.
Ich bin nur im nächsten Raum.“
(Annette von Droste-Hüllshoff)*

*Wenn Du bei Nacht in den Himmel schaust,
wird es Dir sein, als leuchten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
Du allein wirst Sterne haben,
die lachen können.
Und wenn Du Dich getröstet hast,
wirst Du froh sein, mich gekannt zu haben.

Du wirst immer mein Freund sein.
Du wirst Lust haben, mit mir zu lachen.
Und Du wirst manchmal Dein Fenster öffnen,
gerade so zum Vergnügen
und Deine Freunde werden sehr erstaunt sein,
wenn sie sehen,
dass Du den Himmel anblickst und lachst.
Dann wirst Du ihnen sagen:
„Ja, die Sterne,
die bringen mich immer zum Lachen.“
(Antoine de Saint-Exupery)*

Erinnerungsritus mit Steinen

- Einführung (Steine als Bleibendes, Steine des Anstoßes, Steine in Wasser ziehen Kreise, Steine haben Ecken und Kanten...)
- Betroffene können aus einem Beutel Schmuck- und große Kieselsteine nehmen, diese auf ein Tuch/das Bett des/der Verstorbenen legen und dabei Erinnerung teilen: Was bleibt? Was hat den/die Verstorbene/n ausgemacht?
- Instrumentalmusik im Hintergrund laufen lassen (Spotify-Playlist)
- Variante: Glassteine – Mosaik des Lebens des/der Verstorbenen
- Variante: Diese Steine bleiben in einer Schale an einem Erinnerungsort oder einer wird stellvertretend mitgenommen; ggf. beim Begräbnis ins Grab mitgeben



Beispiel für Zuspruch für Verstorbene/n

*du sollst Frieden finden
so schließen wir sanft deine Augen
damit dein inneres Licht leuchtet
und nicht mehr erlischt*

*du sollst zur Ruhe kommen
und so betten wir dich
unter die Decke der Wolken
die behutsam dich wärmt*

*du sollst frei sein
und so entlassen wir dich
der Weite des Himmels
der ewig dir bleibt.*

Mögest du Frieden finden!

Mögest du Ruhem in Ewigkeit.



Zuspruch für Hinterbliebene

Ich bitte für Frau/Herrn/Familie XY,

*Mögen Sie Trost und Hilfe erfahren,
und umgeben sein von Menschen, die
Ihnen Halt geben.*

*Mögen Sie Ruhe finden in all den
aufgewühlten Zeiten.*

*Möge sich die Trauer einmal in
liebevolle Erinnerung verwandeln.*

*Mögen Sie die Kraft erhalten um die
kommenden Tage zu bestehen.*

*Sei beschütze und behütet, heute und
alle Tage.*

Weitere mögliche Ritualteile

- Ein Bild oder einen Alltagsgegenstand des/der Verstorbenen (Schlüsselbund, Geldbörse, Feuerzeug ...) aufstellen und Ort gestalten
- Waschen bzw. Herrichten des/der Verstorbenen (z.B. Haare kämmen, Gesicht und Hände waschen und eincremen...)
- Ein letzter Abschied
- Öffnen des Fensters
- Blatt mit Texten / Ritualideen da lassen für die ersten Tage